

Interdisziplinäre Vielfalt zu Gast in Angers

International Horticultural Congress ► Vom 14. bis zum 20. August wird die als "Capitale du végétale" (Hauptstadt der Pflanzen) bekannte westfranzösische Stadt Angers zur Heimat des International Horticultural Congress. Was dabei 2022 anders als zuvor ist und was die Teilnehmenden in diesem Jahr vom breit aufgestellten Programm erwarten dürfen, haben François Laurens und Emmanuelle Rousseau dem Fruchthandel Magazin auf der FRUIT LOGISTICA erläutert.

Inga Detleffsen

er Kongress ist ein wenig wie die Olypmpischen Spiele", vergleicht François Laurens. Er ist Forscher am Nationalen Forschungsinstitut für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt INRAE (Institut national de recherche pour l'agriculture, l'alimentation et l'environnement) und Präsident des International Horticultural Congress. "Er findet alle vier Jahre statt, immer auf wechselnden Kontinenten. Und bei iedem Kongress wird der Austragungsort der übernächsten Veranstaltung bekanntgegeben", erklärt Laurens, als das Fruchthandel Magazin ihn auf der FRUIT LOGISTICA trifft.

Verglichen mit Kyoto, dem Austragungsort für 2026, ist die Anreise dank der Direktzüge ab Paris für europäische Teilnehmer unkompliziert. Das Besondere in diesem Jahr ist, dass der Teilnehmerkreis erstmalig erweitert wird und sich das Programm 2022 auch explizit an Nicht-Wissenschaftler richtet, etwa an Lehrende, Produzenten, Industrielle, Ökologen, Architekten und viele weitere Berufsgruppen der Branche. Die Organisatoren rund um das "Vegepolys Valley"-Cluster wollen durch das Aufeinandertreffen von Forschung, Praxis und Lehre die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Dabei ist das Programm des IHC zunächst wie ein wissenschaftlicher Kongress aufgebaut. Es gibt 25 Symposien, die sich vier großen Themenblöcken zuordnen lassen: Anpassung an den Klimawandel und Abschwächung seiner Auswirkungen, Agrarökologie und Nachhaltigkeit der Produktionssysteme, Ernährung und menschliche

François Laurens und Emmanuelle Rousseau sind vom multidimensionalen Ansatz des diesjährigen IHC überzeugt.



Gesundheit sowie Wettbewerbsfähigkeit und Qualifikationen für gartenbauliche Wertschöpfungsketten. An vier Vormittagen werden die einzelnen Plenarsitzungen jeweils von zwei Impulsvorträgen eröffnet, bei denen Themen wie Innovation, Klimawandel oder weitere gesellschaftlich relevante Strömungen eine Rolle spielen werden. Dabei sind die Vortragenden spannenderweise nicht "vom Fach", sondern sollen die Teilnehmenden als externe Ideengeber zu neuen Perspektiven inspirieren.

Die 25 Symposien hingegen beschäftigen sich gezielt mit sehr konkreten Themen, die von Precision Farming, New Breeding Techniques und Genetik, Gewächshausanbau, Automatisierung, Produktqualität und Nachernte, Pflanzenschutz,

Wassereinsparung bis hin zum Urban Farming reichen und an einen oder mehreren Tagen vertieft werden. Dazu gehören neben zwölfminütigen Beiträgen auch dreiminütige Blitzvorträge in kleineren Gruppen. Das Interesse, hier Projekte vorzustellen, ist groß, wie Emmanuelle Rousseau, bei Vegepolys Valley zuständig für die Kommunikation, erläutert: "Wir haben 2.300 Abstracts für die Vorträge erhalten – etwa 700 davon werden Teil des Programms, nachdem sie von einem Fachkomitee ausgewählt wurden."

Für Nachwuchs und Nicht-Wissenschaftler

Für Promovierte oder Promovierende gibt es ein zusätzliches Highlight: Bei einem Wettbewerb zur weltweit

32 | FRUCHTHANDEL 15-16 | 2022

besten Abschlussarbeit konnten sie bis Mitte April ihre Thesis einreichen, um sie bei Annahme in drei Minuten dem internationalen Publikum zu präsentieren. Den drei Gewinnern winken Geldpreise. "Damit möchten wir die Veranstaltung auch für jüngere Forscher interessant machen, die darüber hinaus auch von besonders günstigen Teilnahmebedingungen profitieren", erklärt Laurens. Er ist vom multidimensionalen Ansatz des diesjährigen IHC überzeugt: "Dieser Kongress ist sehr vielfältig. Normalerweise besuche ich als Genforscher meist Veranstaltungen, bei denen es ausschließlich um Apfelgenetik geht. Der IHC hingegen ermöglicht einen umfassenden und vielschichtigen Blick auf unsere Branche, sei es, was einzelne Produkte angeht, sei es, was Arbeitsfelder betrifft." Dadurch entstehe ein großer Mehrwert, denn durch den interdisziplinären Austausch steige die Chance, gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden, erklärt Laurens.

Entlang des Programms sind feste Zeitslots für Networking-Einheiten eingeplant. Zudem gibt es am Ende eines jeden Tages anderthalbstündige Workshops, bei denen die Teilnehmer in kleinen Gruppen gemeinsam an bestimmten Fragestellungen arbeiten. Am Mittwoch haben insbesondere Produzenten die Möglichkeit, an technischen Touren teilzunehmen, bei denen in der Um-



gebung um Angers die Themen des IHC aufgegriffen werden.

Ohnehin richtet sich der Kongress in diesem Jahr auch an Profis aus der Branche: "Wir haben unterschiedliche Ticket-Pakete entwickelt, mit denen insbesondere Nicht-Wissenschaftler ein bestmögliches Erlebnis auf dem IHC haben", betont Rousseau. Dazu gehört auch, dass ab April individuelle Interessen über einen Fragebogen auf der Webseite des Kongresses eingesendet werden können, woraufhin das IHC-Team individuell die interessantesten Symposien und Exkursionen zusammenstellt. Auch Tageskarten für Mittwoch und Donnerstag sind möglich.

In kleineren Workshops können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Themen vertiefen und gemeinsam erarbeiten. Die Veranstaltungssprache ist aufgrund des internationalen Publikums Englisch, wobei vor allem für die für Mittwochnachmittag geplanten Touren ie nach Gruppenzusammensetzung eine Verdolmetschung zum leichteren Austausch untereinander angedacht ist. Speziell für Unternehmen bietet der IHC auch Sponsor-Pakete sowie Ausstellungsflächen im Kongresszentrum an. "Einige Plätze sind sogar noch frei", so Rousseau abschließend. Weitere Informationen zum genauen Programm der hybriden Veranstaltung sowie alle weiteren Details gibt es auf der Seite des Kongresses: www. ihc2022.org.



15-16 | 2022 FRUCHTHANDEL | 33